

Auszug aus dem Protokoll des Stadtrates von Zürich

vom 17. Dezember 2008

1564. Interpellation von Ruth Ackermann und Jean-Claude Virchaux betreffend Krippen, Ausbildungs- und Praktikumsplätze. Am 24. September 2008 reichten die Gemeinderäte Ruth Ackermann (CVP) und Jean-Claude Virchaux (CVP) folgende Interpellation, GR Nr. 2008/444, ein:

Die Krippen, die von der Stadt Zürich betrieben oder subventioniert werden, bieten Ausbildungs- und Praktikumsplätze an. In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die tabellarische Aufstellung und um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie viele Stellen wurden in den Jahren 2005-2008 besetzt und wie viele sind in den kommenden 2 Jahren geplant? Wir bitten um eine tabellarische Darstellung nach Krippen, der Angestellten in Personen und Prozent, Planstellen und effektiv besetzte Stellen für Fachfrauen, Lernende, Praktikantinnen und Hilfspersonen.
2. Ist der Stadtrat der Meinung, dass das Verhältnis zwischen Fachfrauen, Lernenden und Praktikantinnen in den städtischen und subventionierten Krippenideal ist? Wenn nein, mit welchen Massnahmen gedenkt er die Zahl der Ausbildungsplätze zu steigern?
3. Gibt der Stadtrat Kriterien vor, nach denen die Lehrstellen besetzt werden, wie z.B. Wohnort, Dauer der Praktikumserfahrung, Vorbildung?

Auf Antrag des Vorstehers des Sozialdepartements beantwortet der Stadtrat die Interpellation wie folgt:

Zu Frage 1: Für private Kindertagesstätten (Kitas) liegen dem Sozialdepartement nicht alle geforderten Zahlen vor. Wenn sich die Kitas an die Richtlinien der Krippenaufsicht halten, werden keine weiteren Angaben zum Personal erhoben. 2008 hat das Sozialdepartement eine Lohnerhebung in allen Kitas durchgeführt, welche von der Stadt Beiträge erhalten. Die Zahlen in der untenstehenden Tabelle beruhen auf der Lohnerhebung 2008.

Für die städtischen Kitas liegt die Zahlenreihe seit 2005 vor. Die Zahlenreihe zeigt Ist-Werte, die Soll-Werte sind praktisch identisch, da zurzeit alle Stellen besetzt sind.

Bemerkung zur Ausbildung: 2006 wurde die Ausbildung in der Kinderbetreuung ganz neu organisiert. Die neue Ausbildung zur Fachfrau/zum Fachmann Betreuung (FaBe) wurde erstmal im August 2006 gestartet. Die Ausbildung FaBe ist eine vom BBT anerkannte Lehre, welche nach erfolgter obligatorischer Schulzeit absolviert werden kann. Die ersten Lehrabschlüsse in der Fachrichtung Kinderbetreuung erfolgen 2009. Seit der Einführung des neuen Berufsbildes in der Kinderbetreuung ist das Ausbilden für die Kindertagesstätten anspruchsvoller und zeitintensiver geworden.

Davor gab es die Ausbildung als Kleinkinderzieherin/-erzieher (KKE). Die letzten Abschlüsse als Kleinkinderzieherin/-erzieher gab es im Sommer 2008. Für diese Ausbildung war ein einjähriges Praktikum eine Bedingung, ebenso das Mindestalter von 18 Jahren. Beide Bedingungen sind mit der Ausbildung FaBe weggefallen.

Private Kitas mit subventionierten Plätzen (145 Kitas)

Angestellte in privaten Kitas mit subventionierten Plätzen	Anzahl Vollzeitstellen 2008 (Stichmonat Mai)
Kitaleiterin/-leiter	121
Teamleiterin/-leiter	323
Kleinkinderzieherinnen/-erzieher	251
Total ausgebildetes Personal	695
Auszubildende Fachangestellte Betreuung	303
Praktikantinnen/Praktikanten	412
Hilfspersonal Betreuung	48
Total Personal	1458

Städtische Kitas (10 Kitas)

Angestellte in städtischen Kitas in Vollzeitstellen	2005	2006	2007	2008	2009 (Plan)	2010 (Plan)
Kitaleiterin/-leiter	8,9	9,3	8,7	9,5	9,3	9,3
Teamleiterin/-leiter*						
Kleinkinderzieherinnen/-erzieher*	47,3	51,4	50,3	50,7	52	52
Total ausgebildetes Personal	58,7	60,7	59	60,2	61,3	61,3
Auszubildende Fachangestellte Betreuung	34 KKE	18 FaBe 21 KKE	41 FaBe 13 KKE	58 FaBe 1 KKE	60 FaBe	60 FaBe
Praktikantinnen/ Praktikanten	22	24	23	21	20	20
Hilfspersonal Betreuung	2,3	2,3	2,4	2	2	2
Total Personal	114,5	126	139,4	143,2	143,3	143,3

*In der Zeile Kleinkinderzieherinnen/-erzieher sind die Stellenwerte Teamleiterin/-leiter eingeschlossen

Zu Frage 2: Die familienergänzende Kinderbetreuung ist ein stark wachsender Bereich. Ende 2006 standen den Eltern 4231 Plätze zur Verfügung, Ende 2007 bereits 5218 Plätze. Bis Ende 2008 ist mit einem Ausbau auf rund 5500 Plätze zu rechnen. Innerhalb zweier Jahre ist das Betreuungsangebot um weit über 1000 Plätze gewachsen. Die neue Ausbildung Fachfrau/Fachmann Betreuung stellt für Kitas eine grosse Herausforderung dar. Um mehr Lehrstellen Fachfrau/Fachmann Kinderbetreuung anbieten zu können, sind gemeinsame Anstrengungen der Stadt und der Kindertagesstätten notwendig. Die neuen Lehrpläne stellen höhere Anforderungen an die Lernenden und die Berufsbildnerinnen/-bildner. Zudem sind die Lernenden im Gegensatz zu früher einen Tag weniger in der Kita. Neben der generellen Erhöhung der Schulzeit um einen halben Tag pro Woche haben gute Schülerinnen/Schüler zusätzlich die Möglichkeit, Freifächer zu besuchen. Für Lernende mit Schulschwierigkeiten werden Stützkurse angeboten und für alle Lernenden bilden überbetriebliche Kurse einen festen und obligatorischen Bestandteil der Ausbildung. Nicht zu vernachlässigen ist der zusätzliche Aufwand, der durch die Begleitung der Lernenden entsteht, da diese bei Beginn der Lehre erst 16 und nicht 18 Jahre alt sind.

Bereits im Massnahmenplan Kinderbetreuung von 2006 ist festgehalten, dass der Ausbildung mehr Gewicht geschenkt werden muss. Dazu hat das Sozialdepartement ein Massnahmenpaket zusammengestellt, welches die subventionierten Kitas unterstützt, welche sich für die Ausbildung von neuen Berufsleuten engagieren.

Geplant und teilweise bereits umgesetzt sind folgende Massnahmen:

- Prämien für Lehrabschlüsse als Fachmann/Fachfrau Betreuung an Kitas: Die Prämie für einen erfolgreichen Abschluss als Fachmann/Fachfrau Betreuung in der Fachrichtung Kinderbetreuung beträgt Fr. 12 000.–, für den Abschluss inkl. Berufsmatura Fr. 18 000.– und für die verkürzte Lehre für Erwachsene Fr. 8000.–.
- Damit auch kleine Kitas ausbilden können, wird ein Lehrverbund gegründet.
- Ausbilderinnen/Ausbildner können in Erfa-Gruppen ihre Erfahrungen austauschen und ihre Kompetenzen als Ausbilderinnen/Ausbildner stärken.
- Das Pädagogische Praxisjahr bietet Orientierung für Jugendliche, welche den Beruf Fachfrau/Fachmann Kinderbetreuung erlernen möchten (Angebot der städtischen Kitas).

Mit diesen Massnahmen soll das Verhältnis zwischen Auszubildenden und Praktikantinnen verbessert werden. Es ist anzustreben, dass die Zahl der Auszubildenden als Fachfrau/Fachmann Betreuung steigt, da in Zukunft mehr ausgebildete Berufsleute benötigt werden. In den städtischen Kitas gilt die Regel, dass auf drei Auszubildende höchstens eine Praktikantin kommen darf. Die privaten Kitas sind aus finanziellen Gründen stärker auf Praktikantinnen angewiesen. Der Stadtrat ist zuversichtlich, dass die oben beschriebenen Massnahmen eine Verbesserung bewirken werden.

Relevant ist auch das Verhältnis von ausgebildetem zu nicht ausgebildetem Personal. KiTaS, der Verband der Kindertagesstätten der Schweiz (ehemals Krippenverband) schreibt in seinen Richtlinien, dass im unmittelbaren Betreuungsbereich ein Verhältnis von 1:1 anzustreben sei. In den privaten subventionierten Kitas wird dieser Wert mit 48 Prozent ausgebildetem Personal praktisch erreicht. In den städtischen Kitas verfügen 42 Prozent über eine abgeschlossene Berufslehre. Dies ist darauf zurückzuführen, dass durch den besonderen Auftrag zur Ausbildungsförderung in den städtischen Kitas überdurchschnittlich viele Auszubildende arbeiten.

Zu Frage 3: Um in den städtischen Kitas eine Lehrstelle für die Ausbildung zur/zum Fachangestellten Betreuung zu erhalten, werden Auszubildende mit Wohnsitz in der Stadt Zürich bei gleicher Voraussetzung und Qualifikation bevorzugt. Die Ausbildung zur Fachperson Betreuung ist nach Abschluss der obligatorischen Schulzeit möglich.

Für private Kitas gibt es keine Vorgaben des Stadtrates. Es besteht keine Rechtsgrundlage dazu.

Mitteilung an den Vorsteher des Sozialdepartements, die übrigen Mitglieder des Stadtrates, den Stadtschreiber, den Rechtskonsulenten und den Gemeinderat.

Für getreuen Auszug
der Stadtschreiber